



wiff

Weiterbildungsinitiative
Frühpädagogische Fachkräfte

Bärbel Barbarino / Clarissa Nachtigall, DJI

Praxislernen und Mentoring in der KiTa – Gestaltung der Zusammenarbeit aus Sicht der Lernenden

WiFF-Bundeskongress am 13. und 14. November 2024,
Berlin

Workshop 3

Berlin, 14.11.2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Robert Bosch
Stiftung



Deutsches
Jugendinstitut

Ausgangslage

- Generell gilt:* Hoher Stellenwert der Praxis und des *Lernens für und in der Praxis* im Arbeitsfeld der Frühen Bildung
- Neu ist:* „Dualisierte“, d.h. praxisintegrierte, vergütete sowie berufsbegleitende Ausbildungsformate haben an Bedeutung gewonnen
- Daraus folgt:*
- > Ausbildungsverantwortung am Lernort Praxis ist gestiegen
 - > bedeutende Rolle der Praxismentor:innen

Leitfragen – Lernort Praxis

Wie gestaltet sich das *Praxislernen und Mentoring* aus der Sicht der Lernenden?

Wie erleben die Lernenden die *Unterstützungsleistungen* des Mentorings?

Was ist aus Sicht der Lernenden förderlich/ hinderlich für das *Praxislernen*?

Übersicht

1. Theoretische Rahmung
2. Design und Methode
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung und Fazit

Theoretische Rahmung – Praxislernen aus netzwerktheoretischer Perspektive

Funktionen des Mentorings

(Kram 1985)

- Karriereförderung
- Psychosoziale Unterstützung

Beziehungen

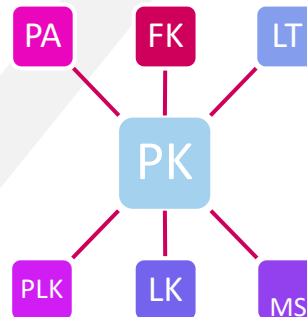
(Higgins & Kram 2001)

- Vielfalt der Beziehungen
- Stärke der Beziehung

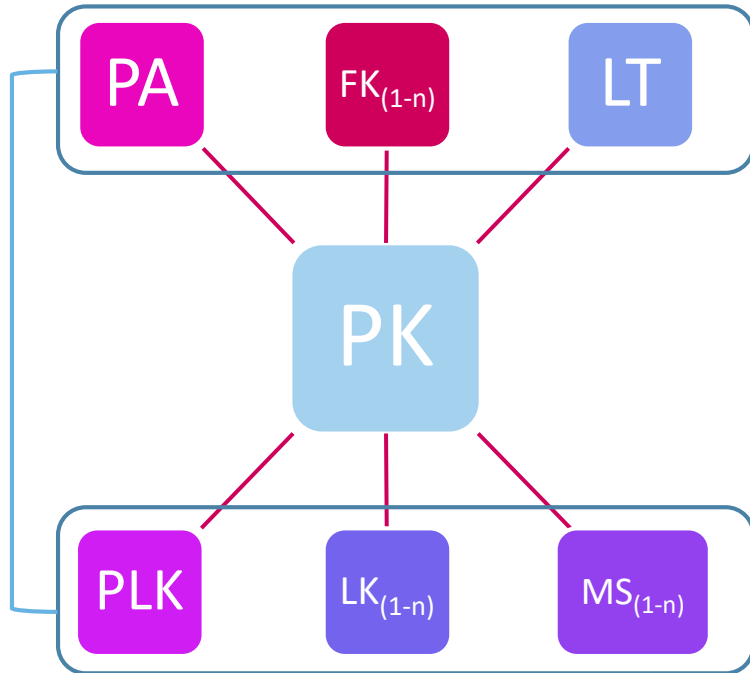
Dyadische Beziehung



Entwicklungsnetzwerke (Granovetter 1973, Kram 2001)



Entwicklungsnetzwerke



PK: Praktikant:in/ Lernende

PA: Praxisanleiter:in/ -mentor:in

FK: weitere Kita-Fachkraft

LT: Einrichtungsleiter:in

LK: Lehrer:in

PLK: Praxislehrer:in

MS: Mitschüler:in/Kommiliton:in

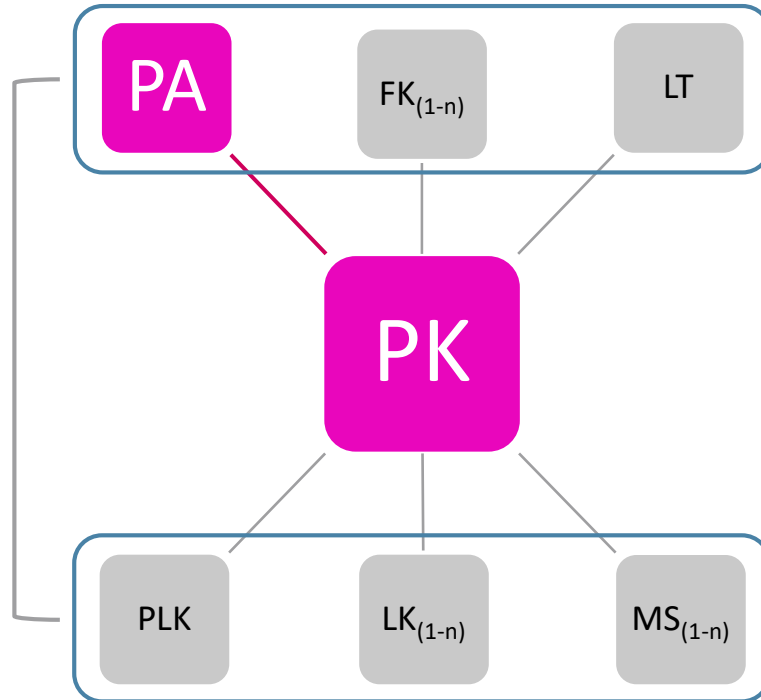
Design und Methoden

- Wen haben wir gefragt?* 22 Lernende und 22 Praxismentor:innen
- Wie haben wir gefragt?* Offenes Leitfadeninterview (Przyborski/Wohlrab-Sahr 2014)
- Was haben wir gefragt?* Gestaltung des Praxismentorings, Lernort Praxis als Erfahrungs- und Entwicklungsraum, Verzahnung von Theorie- und Praxisinhalten
- Wann haben wir gefragt?* September bis November 2023
- Wo haben wir gefragt?* per Videokonferenz
- Wie haben wir ausgewertet?* Fokussierte Interviewanalyse (Kuckartz/Rädiker 2020)

Zusammensetzung des Samples (Lernende)

Merkmale		Anzahl Interviewte
Geschlecht	Weiblich	17
	Männlich	5
Alter	Median	25
	Min	21
	Max	50
Angestrebter Berufsabschluss	Kinderpfleger:in	1
	Erzieher:in	11
	Kindheitspädagog:in	10
Ausbildungs- bzw. Studienformat	Vollzeit	7
	PiA / Duales Studium	12
	Berufsbegleitend	3

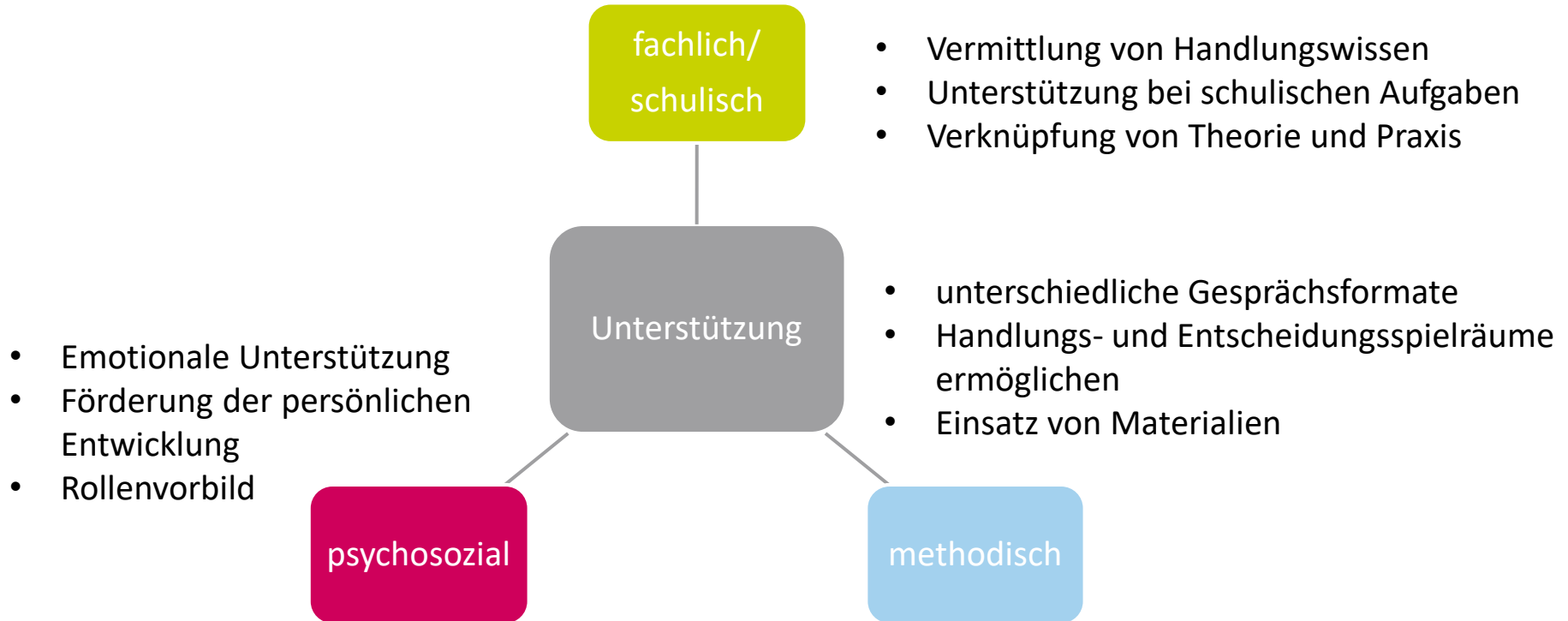
Entwicklungsnetzwerke – Zoom auf „Tandem“



PK: Praktikant:in/ Lernende

PA: Praxisanleiter:in/ -mentor:in

Unterstützung am Lernort Praxis – Dimensionen aus Sicht der Lernenden



Unterstützung am Lernort Praxis – Dimensionen aus Sicht der Lernenden

Zitate aus den Interviews

Unterstützung am Lernort Praxis – Relevanzsetzungen der Lernenden

Gelingensbedingungen

Ganzheitliche Unterstützung
(fachlich, persönlich)

Kontinuierliche Gespräche,
wechselseitige Initiative

Angemessene Handlungs- und
Entscheidungsmöglichkeiten bzw. -spielräume

Starke Beziehungen zu Praxismentor:innen

Unterstützung und Austausch durch weitere
Netzwerkpersonen (z.B. Kita-Fachkräfte)

Stolpersteine

Überwiegend organisatorische Unterstützung

Keine Gespräche oder lediglich „zwischen Tür und
Angel“, auf Initiative der Lernenden

Eingeschränkte Handlungs- und
Entscheidungsmöglichkeiten bzw. -spielräume

Schwache Beziehungen zu Praxismentor:innen

Wenig Unterstützung und Austausch durch weitere
Netzwerkpersonen

Zusammenfassung und Ausblick

Die **Komplexität des Aufgabenfelds** der Praxismentor:innen wird deutlich. Die Vielfalt geht dabei weit über „formale“ Aufgaben hinaus. Es ist keine Tätigkeit, die „nebenbei laufen kann“.

Im Mentoring spielen sowohl Aspekte einer **Unterstützung der beruflichen Entwicklung** als auch einer **psychosozialen Unterstützung** eine bedeutende Rolle.

Der **persönliche und kontinuierliche Austausch** zwischen Praxismentor:innen und Lernenden zeigt sich als wichtige Gelingensbedingung für das Mentoring.

Auch das Ausmaß an **zeitlichen Ressourcen** ist ein wichtiges Kriterium für ein gelingendes Mentoring. Dabei spielen die Rahmenbedingungen vor Ort eine entscheidende Rolle.

Es zeigt sich zudem, dass für die Lernenden die **Beziehungsstärke zur/zum Praxismentor:in** sowie die **Unterstützung weiterer Netzwerkpersonen** bedeutsam sind.

Granovetter, Mark (1973): The Strength of Weak Ties. In: American Journal of Sociology 78, S. 1360-1380

Higgins, Monica C./Kram, Kathy E. (2001): Reconceptualizing Mentoring at Work: A Developmental Network Perspective. The Academy of Management Review, Vol. 26, No. 2 (Apr., 2001), pp. 264-288

Kram, Kathy E. (1985): Mentoring at work. Developmental relationships in organizational life, Glenview: Scott, Foresman and Company.

Kuckartz, Udo/Rädiker, Stefan (2020): Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA. Schritt für Schritt. Wiesbaden: Springer Verlag

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. <https://doi.org/10.1524/9783486719550>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bärbel Barbarino
barbarino@dji.de; 089/62306-406

Clarissa Nachtigall
nachtigall@dji.de; 089/62306-268

Informationen zur Studie finden Sie hier:
<https://www.weiterbildungsinitiative.de/forschung/praxislernen>